DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 24 1/2017

Landesleitung trifft Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland

Am 16. Januar 2017 trafen sich der Landesvorsitzende Reinhold Mähne mit seinen neuen Stellvertretern in der Landesleitung, Jens Kunad und Christian Holzhey, mit Prof. Unland zu einem ersten Erfahrungsaustausch.
Zentraler Punkt des Gesprächs war die Frage der Nachwuchsgewinnung in der Finanzverwaltung. Die Landesleitung würdigte die erhöhten Einstellungszahlen im Jahr 2017 als Schritt in die richtige Richtung.
Prof. Unland hob auf die sehr komplexe Situation ab, dass in den nächsten 10 Jahren in Sachsen insgesamt 600.000 Menschen in den Ruhestand gehen würden und nur 300.000 Menschen neu auf den Arbeitsmarkt drängen würden. Würde das ausscheidende Personal in der öffentlichen Verwaltung eins-zu-eins ersetzt, würde sich der Anteil der öffentlichen Verwaltung an der Zahl der arbeitenden Bevölkerung von gegenwärtig 12 % auf 24 % verdoppeln. Dies würde nicht nur für ihn ein großes Problem darstellen.
Die Landesleitung forderte, dass die Belastung der Bediensteten der Finanzverwaltung nicht über die der Kollegen in anderen Bundesländern steigen dürfe. Einig war man sich, die Ausbildung insgesamt zu prüfen und auf Verbesserungspotential zu untersuchen. Auch könne man den Abschluss der Ausbildung oder des Studiums dem Anlass angemessener gestalten. Hinsichtlich der Kosten für Abschlussfeiern machte der Finanzminister allerdings wenig Hoffnung, dass diese der Freistaat übernehmen werde.



Foto: DSTG Sachsen

Ein weiterer Gesprächspunkt war die Sicherheit in den Finanzämtern. Auf dieses Thema legt Finanzminister Prof. Unland sein besonderes Augenmerk. Ihm ist wichtig, dass wir den Schutz für unsere Kolleginnen und Kollegen weiter hoch halten und ist Verbesserungsvorschlägen gegenüber sehr aufgeschlossen. Einig waren sich beide Seiten, keine völlig verschlossenen Finanzämter anzustreben.

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

Aus dem Inhalt:

Seite 2:	DSTG Sachsen im Sächs. Landtag
Seite 3:	Tarif- und Einkommensrunde 2017
Seite 4:	DBB Jahrestagung 2017
Seite 5:	Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat
Seite 6:	Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses
Seite 7:	DSTG beim Steuerberaterverband
	Besoldung – Seniorität
Seite 8:	1. DSTG Landesfrauentag
Seite 9:	Netzwerk höherer Dienst - gemeinsam erfolgreicher
Seite 10:	43. Deutschlandturnier der Finanzämter
	JAV Wahlen am 17.05.2017
Seite 11:	„Frauen im Recht – Recht für Frauen“
Seite 12:	Preisrätsel

Auch das Thema „Anerkennung“ und „Außenwahrnehmung“ wurde beleuchtet. Prof. Unland beauftragte die ihn begleitende stellvertretende Abteilungsleiterin 1, Frau Hartung sowie den Steuerabteilungsleiter Herrn Görlich, gemeinsam mit der Pressestelle des SMF geeignete Themen zu finden und zu publizieren. Die Landesleitung machte deutlich, dass die Anerkennung auch im Innenverhältnis durch Lob und ein Einstehen für die Finanzverwaltung durch den Staatsminister erfolgen könne.
Insgesamt schätzt der Staatsminister die Arbeit der Finanzverwaltung als sehr gut ein.

Abschließend wurde Prof. Unland auf die Sitzung des Landeshauptvorstandes im November 2017 nach Kloster Nimbschen eingeladen.

(Christian Holzhey)

DSTG Sachsen im Sächsischen Landtag

Wie in der öffentlichen Veranstaltung des Gewerkschaftstages der DSTG Sachsen in Meißen abgesprochen, traf sich die DSTG Sachsen mit dem MdL Mario Pecher, Mitglied Haushalts- und Finanzausschuss (HFA) und Vorsitzender Innenausschuss sowie stellvertretender Sprecher für Haushalts- und Finanzpolitik der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, am 14.03.2017 zu einem regen Meinungsaustausch.

Die DSTG Sachsen war durch Reinhold Mähne und Karen Siwonia vertreten. Ausgangspunkt des Gespräches bildeten die Ausführungen des Landesvorsitzenden der DSTG Sachsen im Rahmen der öffentlichen Anhörung am 18.01.2017 im HFA zum Abschlussbericht der Kommission zur umfassenden Evaluation der Aufgaben, Personal- und Sachausstattung (Drs 6/5473 – Bericht). Nachwuchssicherung und die Herausforderungen im IT-Bereich (Personal, Hard- und Software) waren dabei die Schwerpunkte des Gespräches. Das die Gewinnung des Nachwuchses, seine Auswahl und Ausbildung, die Übernahme und die Gestaltung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes in der Zukunft von grundlegender Bedeutung sind – darin waren sich beide Seiten einig. Viele Themen gilt es dabei zu hinterfragen, neu zu gestalten, um die Finanz- und Steuerverwaltung demografiefest und zukunftssicher auszurichten. Deshalb müssen auch bereits jetzt die Weichen für die Vorbereitung des Doppelhaushaltes 2019/2020 gestellt werden. Das zur Attraktivität des öffentlichen Dienstes auch die Bezahlung gehört, darin waren sich die Gesprächsteilnehmer einig. So wurde der Vorschlag des SBB zur Übernahme des Tarifergebnisses in den Beamtenbereich im Rahmen der Einkommensrunde 2017 seitens der DSTG Sachsen erläutert und fand danach Zustimmung. Das die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichtes zur Alimentation dabei Richtschnur sein müssen, dazu bestand Konsens. MdL Pecher erklärte sich bereit, auch zukünftig als Ansprechpartner für die DSTG Sachsen zur Verfügung zu stehen und sie durch parlamentarische Arbeit zu unterstützen. Auch einer Gesprächsrunde in einem Finanzamt zu Aufgaben und Leistungsfähigkeit der Finanzämter stand er positiv gegenüber.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)



Foto: DSTG Sachsen

Tarif- und Einkommensrunde 2017 - Alles schon geklärt?

Fast schon geräuschlos ist die Tarifrunde 2017 für die Beschäftigten der Länder über die Bühne gegangen. In ihrer zeitlichen Ausdehnung überschaubare Warnstreiks und Demonstrationen, drei Verhandlungsrunden und schon liegt ein Ergebnis vor. 2,0% aber mindestens 75 EUR mehr an Lohn in diesem Jahr, 2,35% mehr 2018, die Einführung einer neuen Erfahrungsstufe 6 ab EG 9 sowie jeweils 35 EUR mehr pro Monat 2017 und 2018 für Azubis. Wirkt auch irgendwie geräuschlos. Alles zusammengerechnet ergeben sich Einkommenserhöhungen zwischen 4,4% und 7,5%. Die Abweichungen zwischen den prozentualen linearen Erhöhungen und der tatsächlichen Einkommenserhöhung ergeben sich dabei aus der Wirkung des Sockelbetrages von 75 EUR in den unteren Entgeltgruppen und der Einführung einer zusätzlichen Erfahrungsstufe ab EG 9. Das ist also das Ergebnis der Tarifrunde. Es heißt aber nicht umsonst auch Einkommensrunde, denn nun geht es darum, dieses Ergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten zu übertragen.

Entsprechende Zusagen aus dem politischen Raum liegen dazu seit Herbst 2016 vor. Jetzt gilt es, den Worten Taten folgen zu lassen. Aus der Presse war zu entnehmen, dass das sächsische Kabinett eine zeitgleiche lineare Anpassung der Beamtenbesoldung vorschlägt. Über die Übernahme einer sozialen Komponente für untere Einkommensgruppen will man sich vor dem Hintergrund der Urteile des Bundesverfassungsgerichts zur Gesamtalimentation noch Gedanken machen.

Unsere Dachorganisation, der Sächsische Beamtenbund (SBB) fordert die aus dem Tarifbereich bekannten linearen Anpassungen ohne Mindestbetrag und die Einführung einer zusätzlichen Erfahrungsstufe für alle Besoldungsgruppen und eine analoge Anpassung der Anwärterbezüge. Warum weicht der SBB an dieser Stelle vom Tarifergebnis ab? Ziel ist eine zeit- und wirkungsgleiche Übertragung des Ergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten. Die zeitliche Komponente scheint an dieser Stelle kein Problem zu sein. Der Presse war zu entnehmen, dass eine zeitgleiche Übernahme erfolgen soll. Die größere Hürde ist die wirkungsgleiche Übertragung. Hier müssen die unterschiedlichen Systeme der Bezahlung im Tarifbereich und der Besoldung im Beamtenbereich berücksichtigt werden.

Ein Knackpunkt bei der wirkungsgleichen Übertragung ist der Sockelbetrag von 75 EUR. Diese soziale Komponente kann nicht einfach so auf die Beamtenbesoldung übertragen werden. Das Bundesverfassungsgericht hat deutlich gemacht, dass das Abstandsgebot zwischen den Besoldungsgruppen zu wahren ist. Andererseits muss auch immer darauf geschaut werden, dass nicht die Abstände der Besoldungsentwicklung zur Entwicklung der Tariflöhne im öffentlichen Dienst, der allgemeinen Lohnentwicklung in Sachsen und der Entwicklung der Inflation wieder zu groß werden. Hier hat das Bundesverfassungsgericht klare Grenzen für den Besoldungsgesetzgeber gezogen. Als systemkonformen Ausgleich schlägt der SBB deshalb vor, eine weitere Erfahrungsstufe für die unteren Besoldungsgruppen einzuführen. Aber der SBB schlägt auch für die oberen Besoldungsgruppen eine weitere Erfahrungsstufe vor, denn die Tarifeinigung beinhaltet eine solche für die Entgeltgruppen ab EG 9.

Mit der prozentualen Besoldungsanpassung **und** der Einführung einer weiteren Erfahrungsstufe für alle Besoldungsgruppen wird nach unserer Auffassung eine zeit- und wirkungsgleiche Besoldungsanpassung erreicht. Eine ausschließlich lineare Besoldungsanpassung wird erneut die Diskussion um eine amtsangemessene Alimentation aufkommen lassen, fehlen doch nicht unwesentliche Bestandteile der Tarifeinigung. Gerade diese Diskussion sollte aber durch die Einigung der Gewerkschaften mit dem Finanzminister zur Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Gesamtalimentation in Sachsen aus dem Jahr 2015 beendet werden.

Inzwischen laufen bereits Gespräche zwischen dem Finanzminister und den Gewerkschaften mit dem Ziel, für alle Beamten, Richter und Versorgungsempfänger eine verfassungskonforme, faire und akzeptable Regelung für alle Besoldungsgruppen und Besoldungsordnungen zu schaffen. Wünschen wir allen Beteiligten ein glückliches Händchen bei der Findung einer Lösung vor dem Hintergrund einer sehr komplexen Materie.



Benjamin Klack / pixelio.de

(Karen Siwonia)

DBB Jahrestagung 2017

Es ist nun schon seit vielen Jahren Tradition, dass der DBB in seiner Jahrestagung aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreift.

Die Zunahme von europaskeptischen, ja sogar europafeindlichen Parteien und Bewegungen, welche die Errungenschaften einer europäischen Einigung in Frage stellen, nahm der DBB zum Anlass, „Europa – quo vadis“ als Motto für die 58. Jahrestagung zu wählen.

Die hochkarätige Gästeliste wurde von der Bundeskanzlerin Angela Merkel, Thomas de Maizière als Bundesinnenminister und NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft angeführt.
Eingeleitet wurde die Tagung von dem DBB-Bundesvorsitzenden Klaus Dauderstädt. In seiner Begrüßung und Auftaktrede forderte Dauderstädt vor den 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung mehr Wertschätzung für den öffentlichen Dienst. Die Beschäftigten würden „zu gering geschätzt von der Politik“ und „zu wenig respektiert von den Bürgern“. Als ein Beispiel nannte Dauderstädt die öffentliche Kritik an den Sicherheitsbehörden nach dem Anschlag auf einen Berliner Weihnachtsmarkt im Dezember 2016. Selbst in einem perfekten Überwachungssystem, das wiederum nicht der allgemeinen Vorstellung von einer liberalen Gesellschaft entspräche, werde sich ein solcher Ausnahmefall nicht vermeiden lassen. „Da ärgert es mich schon gewaltig, wenn man in den Medien dazu vor allem von ‚Überforderung‘ und ‚Versagen‘ hört“, so der dbb Chef. Dies sei Ausdruck einer unrealistischen Erwartungshaltung, die auch andere Bereiche des öffentlichen Dienstes betreffe. Die Beschäftigten sollten „möglichst stets erreichbar sein, nicht unbedingt sofort entscheiden, aber doch bitte schnellstens und dann natürlich auch noch richtig, also fehlerlos selbst in Ermessensangelegenheiten.“

Merkel: Unsere Lebensqualität hängt vom öffentlichen Dienst ab

Bundeskanzlerin Angela Merkel dankte den im öffentlichen Dienst Beschäftigten für ihren täglichen Einsatz voller Eigenverantwortung. „Fast jede Bürgerin und jeder Bürger hat mit Ihnen Kontakt. Sie geben dem Staat sozusagen ein Gesicht“, sagte Merkel. Dafür müsse die Politik im Gegenzug Bedingungen schaffen, unter denen vernünftig gearbeitet werden könne. Auch wenn die Mehrheit der Bürger zufrieden sei mit diesen Leistungen, seien die im öffentlichen Dienst Tätigen zunehmend mit Hass, Ablehnung und Unverständnis konfrontiert. „Nicht nur die Bundesregierung, sondern die gesamte Gesellschaft muss dagegen aufstehen und sagen: Wir lassen das nicht zu, denn von der Arbeit dieser Menschen hängt unsere Lebensqualität ab“, sagte Merkel. Terrorismus sei derzeit nicht die einzige Herausforderung. „Aber die Politik muss sich der Anstrengung unterwerfen, richtige Antworten darauf zu finden. Wir müssen schnell und richtig handeln. Leiten muss uns, dass wir Sicherheit in Freiheit garantieren wollen.“ Mit Blick auf die Flüchtlingspolitik fügte Merkel hinzu, jenen, die Anspruch darauf haben, müsse nicht nur ein Bleiberecht, sondern auch Integration ermöglicht werden. Wer aber nach rechtsstaatlichem Verfahren keinen Aufenthaltsstatus bekomme, müsse Deutschland wieder verlassen. Auch hier gebe es Verbesserungsbedarf. „Diese Aufgabe müssen Bund, Länder und Kommunen gemeinsam lösen.“ Zum Thema der dbb-Jahrestagung „Europa – Quo vadis?“ sagte die Kanzlerin: „Wir schätzen Europa, wir profitieren davon.“ Solcher Raum der Freiheit könne aber nur erhalten werden, „wenn man weiß, wo dieser endet und wenn die Außengrenzen zuverlässig geschützt werden“. Europas große Bewährungsprobe werde sein, die Kontrolle über die Aus- und Einreise zu bekommen. Um etwa bessere Datenvernetzung zu ermöglichen, müssten die Beschäftigten im öffentlichen Dienst technische Möglichkeiten „auf der Höhe der Zeit“ bekommen.



Foto: DSTG Sachsen

Zu einem funktionierenden Europa gehöre auch die Bereitschaft aller, sich angemessen an den gemeinsamen Herausforderungen zu beteiligen und getroffene Vereinbarungen einzuhalten. Mit Blick auf den Brexit sagte Merkel: „Wir wollen weiterhin gute Beziehungen zu Großbritannien, aber auf der anderen Seite muss klar sein: Beim weiteren Zugang zum gemeinsamen Markt werden wir keine Rosinenpickerei zulassen.“ Die Stärke Europas werde sich geteilt nicht entfalten können, „wir brauchen dafür Gemeinsamkeit“. Gefordert seien Offenheit, Fairness und Kooperationen.



Foto: Marco Urban

Bundesinnenminister: Für einen starken öffentlichen Dienst

Auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière dankte den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes für ihren Einsatz und hob dabei insbesondere die Kolleginnen und Kollegen hervor, die in den letzten Wochen „intensiv für die Sicherheit Deutschlands gearbeitet haben. Allen voran den Ermittlern aus Bund und Ländern, die mit Hochdruck die Aufklärung des Anschlags vom Dezember vorantreiben." Er sei sich sicher, dass sich der öffentliche Dienst auch hier „als gute und wertvolle Einrichtung für unser Land" beweisen werde, so de Maizière am 9. Januar 2017. Deutliche Worte kamen vom Bundesinnenminister zu sogenannten „Reichsbürgern" im öffentlichen Dienst. De Maizière erinnerte an die besondere Treue-Pflicht eines Beamten: „Man kann nicht zugleich auf die Verfassung schwören und sie ablehnen. Es ist richtig und notwendig, dass Beamte, die sich der ‚Reichsbürger- Bewegung' anschließen, vom Dienst suspendiert oder entlassen werden. Keiner, der sich selbst als Reichsbürger bezeichnet, darf gleichzeitig ein Beamter oder Angestellter des Staates sein. Für sogenannte Reichsbürger ist an keiner Stelle Platz in unserer Gesellschaft – und vorneweg nicht im öffentlichen Dienst."

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)


Foto: DSTG Sachsen

Aktuelles aus dem Hauptpersonalrat

Anfang Dezember 2016 führte der Hauptpersonalrat (HPR) beim SMF seine jährliche Arbeitstagung im Bildungszentrum Bobritzsch durch.
Schon traditionell wurde diese Gelegenheit genutzt, um mit Vertreterinnen und Vertretern des Hauses SMF in kleineren Arbeitsgruppen ins Gespräch zu kommen. So konnten viele Themen ausführlicher erörtert und ggf. gemeinsame Lösungen und Strategien abgeleitet werden.

Feste Größe sind die beiden Arbeitsgruppen zu Themen aus der Steuerverwaltung und Fragen rund um die Personalverwaltung. Hier werden aktuelle Arbeitsschwerpunkte sehr konkret vorgestellt und hinterfragt. Welche Steuerfachverfahren werden im nächsten Jahr neu eingesetzt? Wie ist der Stand von zu erarbeitenden Regelungen, wie der Rahmen-DV zur Telearbeit?
Zudem wurde sich in einer eher strategisch ausgerichteten AG darüber ausgetauscht, wie die weitere Digitalisierung unsere Verwaltung zukünftig verändern könnte. Wie könnte und müsste dieser Weg gemeinsam gegangen werden?

Auch der Finanzminister Prof. Unland kam mit dem HPR ins Gespräch. So wurde unter anderem die spannende Frage diskutiert, wie das Ansehen der Finanzverwaltung in der Öffentlichkeit gestärkt werden könnte. Ebenso stellte der Minister seine Vorstellungen zur Zukunft der Sächsischen Bauverwaltung vor.

Die Themen und Besprechungsergebnisse können Sie im Intranet des „SMF/Interessenvertretungen/HPR/Aktuelles" nachlesen.
All das, was nach der Arbeitstagung an Fragen und Themen noch offen ist, wird in den nächsten Monaten auf der Agenda des HPR stehen. Wir werden natürlich weiter berichten.


Die Teilnehmer der Arbeitstagung des HPR im Bildungszentrum Bobritzsch (Foto: Seidler/privat)

Am 18. Januar 2017 fand eine öffentliche **Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses** im Plenarsaal des Sächsischen Landtages statt. Themen waren der Inhalt des Abschlussberichtes der Personalkommission und mögliche Konsequenzen für den Freistaat. Als Sachverständige waren auch Hans-Ulrich Benra, stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik, sowie Reinhold Mähne, Landesvorsitzender der DSTG Sachsen, geladen.

Das Thema der Anhörung war gleichermaßen interessant wie zukunftsweisend für den öffentlichen Dienst des Freistaats Sachsen, insbesondere natürlich für die Kolleginnen und Kollegen in diesem Bereich.

Der im letzten Jahr vorgelegte Abschlussbericht der Kommission zur umfassenden Evaluation der Aufgaben, Personal- und Sachausstattung ("Personalkommission") soll nach dem Willen des Sächsischen Parlamentes nicht als Papiertiger enden. Insoweit wurde über die Inhalte des Berichtes ebenso debattiert, wie über die möglichen Konsequenzen des Berichtes für die weitere Arbeit in Politik und Verwaltung.

Der Bedeutung des Themas angemessen waren mehrere kompetente Sachverständige geladen, die über ihre Arbeit in der Personalkommission und/oder den aus ihrer Sicht notwendigen Umgang mit den Ergebnissen der Arbeit Rede und Antwort standen.

So konnte Hans-Ulrich Benra, stellvertretender dbb Bundesvorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik, die Sicht über den Tellerrand Sachsens hinaus erweitern. Er berichtete aus seinen Erfahrungen mit der Demografiestrategie des Bundes und machte deutlich, dass auch für Sachsen eine langfristige und strategische Betrachtung des Themas notwendig sei. "Politische Entscheidungen müssen daran gemessen werden, dass sie nachhaltig sind, sonst fehlt die Akzeptanz der Bevölkerung", so Benra in der anschließenden Fragerunde. Die Politik müsse jetzt notwendige Weichenstellungen für die Jahre bis 2030 und darüber hinaus vornehmen.

Reinhold Mähne, Landesvorsitzender der DSTG Sachsen, beleuchtete die aktuelle Situation in der sächsischen Steuerverwaltung. Neben aufgezeigten "Baustellen", wie Personalbedarf und notwendige HH-Stellen für die Ausbildung, bot er auch Lösungsvorschläge für die zukünftige Entwicklung an. Dazu gehörten neben besseren Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen auch die weitere Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung.

Ebenso als Sachverständige geladen waren der Leiter der Personalkommission Thomas Popp, AL I der Sächsischen Staatskanzlei, sowie die beiden ehemaligen Beschäftigtenvertreter in der Kommission Gerhard Pöschmann und Andreas Spieker. So konnten einzelne Themen und Feststellungen im Bericht direkt hinterfragt und deren Betrachtung bzw. Entstehung erläutert werden

Alle Sachverständigen waren einig in der positiven Würdigung der Arbeit und der Ergebnisse der Arbeit der Kommission.

Fest steht nach der Anhörung auch, dass es notwendig ist, die öffentliche Verwaltung in Sachsen zukunftsfähig zu gestalten. Dazu bedarf es vieler kluger Entscheidungen.

Eine davon muss aus Sicht des SBB Beamtenbund und Tarifunion Sachsen sein, die Kernbotschaften und Ergebnisse des Berichtes als Arbeitsgrundlage zu betrachten und die Hand-



Foto: sbb

lungsempfehlungen konsequent umzusetzen. Dazu gehört aber auch, die Beschäftigten in diesem Prozess mitzunehmen. Der SBB und seine Gewerkschaften stehen für einen konstruktiven Dialog jederzeit zur Verfügung.

Sobald das Protokoll der Anhörung veröffentlicht ist, werden wir, auch an dieser Stelle, darauf verweisen.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

DSTG beim Steuerberaterverband

Am Mittwoch, den 26. Oktober 2016, fand in Dresden der Verbandstag des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V. statt. Mit dem Steuerberaterverband bestehen bereits seit mehreren Jahren gute Kontakte. Deshalb wurde auch die DSTG Sachsen wieder eingeladen und von Cornelius Dietze vertreten. Anwesend waren zudem u. a. Vertreter von den Landtagsfraktionen sowie dem SMF, dem LSF und den Finanzämtern.

Der Präsident des Steuerberaterverbandes Sachsen e.V., StB Dr. Andreas Zönnchen, begrüßte alle Teilnehmer und hielt eine Eröffnungsansprache. Er blickte auf das zu Ende gehende Jahr zurück und ging auf aktuelle Herausforderungen für die Steuerberater ein, insbesondere Digitalisierung und Registrierkassen. Es folgten Grußworte von Steffi Müller, der Präsidentin der Steuerberaterkammer, und von Norbert Görlich, dem Leiter der Steuerabteilung im SMF.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Paul Kirchhof. Er referierte zum Thema "Die Gleichheit vor dem Steuergesetz - aktuelle Fragen der Steuervereinfachung



und der elektronischen Datenverarbeitung". Er schlug einen Bogen von der Historie bis zur Gegenwart und ging auf verschiedene Steuerrechtsgebiete ein. Dabei zog er gekonnt die Zuhörer in seinen Bann.

Zum Jahresbeginn erfolgte zudem eine erneute Einladung zum traditionellen Neujahrsempfang des Steuerberaterverbandes. Die DSTG Sachsen wurde dabei vom Landesvorsitzenden Reinhold Mähne vertreten.

(Cornelius Dietze)

Foto: Prof. Dr. Paul Kirchhof, www.paul-kirchhof.de

Besoldung – Seniorität Besoldung nach Dienstalter bzw. aus der Endstufe

Nach unseren Informationen im letzten Jahr zu dem Sachverhalt (zuletzt am 17.08.2016 und 05.11.2016) wollen wir über den aktuellen Stand informieren:

Von der DSTG Sachsen wurden bis zum 04.03.2017 insgesamt 266 Anträge der Mitglieder auf Übernahme der Gerichtskosten abschließend bearbeitet. 7 Anträge sind aktuell noch offen.
Insgesamt wurden an die Mitglieder bereits 40.000 € ausbezahlt. In der überwiegenden Anzahl der Fälle handelte es sich um Kosten in Höhe von 146.-€. Die Reaktionen waren fast durchgängig positiv: „Mit Freude habe ich gesehen, dass die Gerichtskosten in Höhe von 146.- € durch die DSTG vollständig übernommen wurden und am 31.01.2017 überwiesen wurden. Dafür und auch für Ihr „sonstiges“ Engagement möchte ich mich hiermit ganz herzlich bedanken. Nur ein Mitglied fand die Bearbeitungsdauer zu lang, was wir angesichts des Umfangs der Anträge, die durch das ehrenamtliche Engagement von Veronika Wild bearbeitet werden, nicht nachvollziehen können. Der gesamte Landesvorstand bedankt sich ausdrücklich bei Veronika Wild für ihren großartigen Einsatz.

Mitglieder, die noch keinen Antrag auf Kostenübernahme gestellt haben, dies aber noch tun werden (z. Bsp.: Gericht hat noch nicht abschließend über Kosten entschieden bzw. es liegt noch keine Kostenabrechnung der Landesjustizkasse vor), bitten wir um Info. Das bietet die Chance, uns darauf einzustellen und planen zu können, mit welchen Kosten künftig noch zu rechnen ist.

Zum gesamten Sachverhalt und dessen Historie verweisen wir auf unsere Informationen auf unserer Homepage im internen Bereich unter Besoldung-Seniorität.

(Christian Holzhey)

Staffelstabsübergabe bei der Frauenvertretung beim 1. DSTG Landesfrauentag der Landesfrauenvertretung in Riesa

Die Frauenvertretung hat sich am 16. März 2017 in Riesa zu ihrem ersten DSTG Landesfrauentag zusammengefunden. Neben einem Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre, wurde durch die Gäste Birgit Fuchs (DSTG Bundesfrauenvertretung) über Aktuelles auf Bundesebene sowie zur Beamtenversorgung für Frauen und durch Reinhold Mähne über Aktuelles aus Sachsen berichtet.



Die Wahl der neuen Geschäftsführung der Landesfrauenvertretung stand ebenfalls auf der Tagesordnung. Nachdem Nannette Seidler, Irmgard Kühn und Barbara Storch nicht mehr für eine weitere Kandidatur zur Verfügung standen, wurden Manja Kropp (OV LSF) als neue Vorsitzende sowie Katja Schimke (OV FA Hoyerswerda und AK höherer Dienst), Anne Sygulla (OV FA Dresden-Süd) und Tanja Teich (OV LSF) als Stellvertreterinnen neu gewählt.



Vielen Dank an die frühere Geschäftsführung für die langjährige Mitarbeit in der Frauenvertretung sowie Herzlichen Glückwunsch an die neue Geschäftsführung.

In der nächsten Ausgabe stellt die neue Geschäftsführung sich und ihre weitere Arbeit vor. Dann gibt es auch einen Überblick über die beschlossenen Anträge sowie die Themen des regen Erfahrungsaustausches beim 1. DSTG Landesfrauentag.

Fotos: privat

(Manja Kropp)

Sehr geehrter Chef,

das monatliche Gehalts-Volumen meines Arbeits-Tarifes ist aufgebraucht. Ich arbeite nun mit reduzierter Geschwindigkeit.

Möchten Sie weiterhin meine volle Arbeitsleistung nutzen, dann können Sie unter www.arbeitgeber.de/gehalt-erhoehen 7 oder 14 Tage zusätzliches Arbeitsvolumen ab 699 EUR zu buchen.

Bitte beachten Sie, dass zu viel gebuchtes Arbeitsvolumen nicht auf den Folgemonat übertragbar ist und mit der nächsten Gehaltszahlung verfällt.



Thommy Weiss / pixelio.de

Netzwerk höherer Dienst - gemeinsam erfolgreicher

Unter diesem Motto fand am 21. und 22. März 2017 in Dresden ein Seminar der dbb-Akademie statt, das von dem Arbeitskreis höherer Dienst in der DSTG Sachsen initiiert wurde.
Am Abend des 21.03. trafen wir uns zum gemeinsamen Zusammensein und näheren Kennenlernen in einem Restaurant in Dresden. Insgesamt 15 Teilnehmer konnten sich über ihre Erfahrungen als höherer Dienst im kollegialen Miteinander austauschen und einander verbindende Interessen ausmachen.
Am 22.03.2017 trafen wir uns im Besprechungsraum des Finanzministeriums zu einem vielfältigen Programm. 25 Teilnehmer folgten der Einladung zur Veranstaltung. Zu Beginn stellte ich den Arbeitskreis höherer Dienst und seine Mitglieder vor. Der Kreis ist nicht abgeschlossen, Mitglieder sind immer herzlich willkommen. Der Kreis gründete sich ja, um die Interessen des höheren Dienstes in der DSTG Sachsen zu bündeln und zum Ausdruck zu bringen. Insbesondere die Feststellung, „wir sitzen alle in einem Boot“ - egal in welcher Laufbahngruppe - war und ist uns wichtig.

Anschließend hat Thomas Popp, Abteilungsleiter 1 der sächsischen Staatskanzlei, zu der von ihm geleiteten Kommission zur umfassenden Evaluation der Aufgaben, Personal- und Sachausstattung, gesprochen. Die Kommission hat festgestellt, dass der Personalkörper des Freistaates vor einem Umbruch steht. Bis 2030 scheiden 51% der Bediensteten altersbedingt aus. 88% der Bediensteten sind Fachpersonal. In der Finanzverwaltung schaut es im Vergleich mit anderen Ressorts bis 2030 ganz gut aus. Die hohen Altersabgänge bei uns werden später erfolgen.
Die Kommission empfiehlt unter anderem die Erarbeitung einer Konzeption „Ausbildungsoffensive“ und schlägt vor, dass man sich noch intensiver um die Personalentwicklung, das Gesundheits- und Wissensmanagement kümmern muss.

Schließlich sprach Thomas Eigenthaler, DSTG Bundesvorsitzender, zu uns. Er lobte die spannende Veranstaltung und berichtete von seinen Erfahrungen als „Netzwerker“. Er stellte heraus, dass das Fehlen von Interessenbündelung und Interessenvertretung die Gefahr von Interessensverlust in sich berge. Insbesondere auch Vergleiche und Kompromisse seien nicht Ergebnis von Selbstläufern, sondern beruhten auf dem Engagement und der gegenseitigen Unterstützung vieler Mitglieder. Eine stärkeres Einbringen der Beschäftigten des höheren Dienstes könne ein Gewinn für das „Wir“ in der DSTG sein. Die Aktivitäten des höheren Dienstes der sächsischen DSTG mit seinem Arbeitskreis fand er beeindruckend und lobenswert. Der Austausch untereinander sei sehr wichtig und sehr hilfreich. Gerade in Zeiten knapper werdenden Personals, in denen das Ringen um Nachwuchs intensiver und das Überzeugen, bei der Stange zu bleiben, wichtiger wird, sind Führungskräfte in den Finanzämtern, die sich um ihre Mitarbeiter kümmern, diese fördern und unterstützen, immer wichtiger. Ein gutes Arbeitsklima braucht eine empathische Führungsebene und ein gutes Arbeitsklima ist ein wichtiger Faktor bei der Berufswahl.

Reinhold Mähne, unser Landesvorsitzender, informierte uns über den Stand der Verhandlungen über die Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamten und über weitere Themen des Vorstandes.

Insgesamt hat die Veranstaltung Freude gemacht, die Diskussionen waren anregend und der Austausch fruchtbringend. Für das kommende Jahr planen wir eine erneute Veranstaltung.

(Christian Holzhey, Leiter AKhD)



Foto: privat

43. Deutschlandturnier der Finanzämter – 2018 in Chemnitz

Im Zeitraum vom 30.08.2018 - 01.09.2018 wird das 43. Deutschlandturnier der Finanzämter in Chemnitz stattfinden.

Bereits seit mehreren Monaten ist die Finanzsportgemeinschaft des Finanzamtes Chemnitz-Süd mit der Organisation beschäftigt. Das Team um Dr. Carsten Helmert, Steffen Loye und Sascha Thümmler, verstärkt durch viele Mitstreiter aus dem Finanzamt Chemnitz-Süd und weiterer Finanzämter ist eifrig dabei, alles für eine erfolgreiche Vorbereitung und Durchführung des Turniers in 2018 zu tun.

Unterstützt werden sie dabei von der DSTG Sachsen, den Verantwortlichen aus dem Landesamt für Steuern und Finanzen mit dem Präsidenten Herrn Johann Gierl an der Spitze und vielen Vorstehern von Finanzämtern. Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland fungiert als Schirmherr. Vielfältige Unterstützung finden die Organisatoren auch in der Stadtverwaltung Chemnitz, deren Chefin – Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig – von Anfang an voll hinter diesem Vorhaben stand.

Nach dem 24.Deutschlandturnier 1999 in Chemnitz wird Sachsen damit zum zweiten Mal Ausrichter sein. Damals waren die Bayern mit Augsburg die nachfolgenden Veranstalter. Diesmal sind sie in diesem Jahr diejenigen, die das 42.Deutschlandturnier, auch wieder in Augsburg, durchführen werden.

Als Sportarten werden neben den so genannten Kernsportarten Fußball, Tennis, Tischtennis und Schach weitere Sportarten in Chemnitz zur Durchführung kommen. Drachenboot, Skat, Bowling, Volleyball und Laufwettbewerbe sind die weiteren Wettbewerbe, die in Chemnitz veranstaltet werden.

Schon jetzt ist klar: Es wird ein großes Event, dessen Vorbereitung und Durchführung viele, viele Helfer benötigen wird. Je näher die Veranstaltung rückt, umso mehr. Wenn wir von der bisherigen Begeisterung ausgehen, ist es uns darum nicht bange.

Sachsen wird für die zu erwartenden mehr als 2.000 Sportler aus dem ganzen Bundesgebiet und deren Begleitung wieder ein würdiger Gastgeber sein.

(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)

Frischer Wind in der Personalvertretung – JAV Wahlen am 17.05.2017

Gute Neuigkeiten – die Kandidatensuche für die bevorstehende Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung ist erfolgreich abgeschlossen. Dafür haben wir uns als DSTG Jugend für euch in die Spur begeben und die besten Kandidaten im Freistaat gesucht. Nun bringen wir euch sowohl erfahrene und bekannte, als auch brandneue Gesichter auf die Wahllisten.

Doch das war erst der Anfang. Nun seid Ihr gefragt, wenn es am 17.05.2017 heißt: „Stifte spitzen, Kreuzchen setzen!“. Damit Ihr im ganzen Alltagsgeschehen nicht den Kopf verliert, haben wir euch hier noch einmal ein paar Tipps zur Wahl bereitgestellt:

1. Termin fett im Kalender notieren:

„Ob klassisch an der Wand oder per Outlook modern – der 17.05.2017 ist nicht mehr so fern!“

2. Anwesenheit checken:

Gewählt wird grundsätzlich in der Dienststelle! Das ist das Amt, dem ihr aktuell zugeordnet seid. Achtung, die Bildungseinrichtungen in Meißen und Niederbobritzsch stellen keine Dienststelle für euch dar!

„Heute back' ich, morgen veranlag' ich und am 17.05.2017 setz' ich die richtigen Kreuze“

3. Was tun, wenn ihr am 17.05.2017 nicht im Amt seid?

Ihr habt jederzeit die Möglichkeit eine Briefwahl zu beantragen! Dies kann formlos geschehen (z. B. E-Mail). Wichtig ist nur, dass dieser „Antrag“ beim Wahlvorstand in eurer Dienststelle landet! Dann bekommt ihr die Wahlunterlagen per Post zugeschickt und müsste diese nur noch ausgefüllt wieder zurücksenden. Bitte beachtet die dort beiliegenden Hinweise zur Briefwahl.

„Wer wählen kann, ist klar im Vorteil!“

4. Hääää...? Wie jetzt noch mal?

Alles irgendwie zu kompliziert und unverständlich? Kein Thema – melde dich einfach bei uns und wir erklären dir das Prozedere gern erneut in aller Ruhe!

Deine Ansprechpartner sind:
sandra@dstg-jugend-sachsen.de
philipp@dstg-jugend-sachsen.de
lisa@dstg-jugend-sachsen.de
julia@dstg-jugend-sachsen.de
jonny@dstg-jugend-sachsen.de
justine@dstg-jugend-sachsen.de

(Für die Landesjugendleitung: Jonny Scholz)

„Frauen im Recht – Recht für Frauen“ dbb Seminar vom 12. - 14.03.2017 in Königswinter

Unter diesem Motto standen drei Tage spannende Seminarinhalte, die viele Teilnehmerinnen aus bundesweiten Finanzämtern interessierten. So viele, dass nicht alle Anmeldungen teilnehmen konnten. Umso schöner war es, dass zwei sächsische Teilnehmerinnen dabei waren und wir am 12. März frühmorgens nach Königswinter reisen durften.

Was ist Benachteiligung?
Was steht eigentlich im Frauenförderplan – und wie liest man den richtig?
Sind Führungspositionen in Teilzeit möglich?
Gibt es diskriminierungsfreie Beurteilungen?

Das waren zentrale Fragen im ersten Seminarteil, die uns auch im Arbeitsleben immer wieder beschäftigen und auch weiterhin beschäftigen werden.

Wie lange gehe ich Teilzeit?
Ist mir klar, dass ich damit eventuell Nachteile habe?
Was macht Teilzeit mit meiner Versorgung?
Habe ich mich bewusst für Teilzeit entschieden oder gehe ich einfach nur Teilzeit, weil ich es mir jetzt leisten kann?
Muss und will ich wirklich lebenslang Teilzeit arbeiten gehen?

Bei diesen Fragen wurde uns klar, dass es wohl noch wesentliche Unterschiede deutschlandweit gibt. Die Teilnehmerinnen kamen aus unterschiedlichen Bundesländern und schilderten ganz unterschiedliche Erfahrungen ihrer – überwiegend weiblichen – Kolleg_innen, die in Teilzeit arbeiten.

Im zweiten Seminarteil wurde es dann persönlicher:

Hast du einen Ehevertrag abgeschlossen oder sollte man nicht doch einen abschließen?
Wie ist das eigentlich mit dem Versorgungsausgleich?
Ist die Ehe noch zeitgemäß – vor allem mit den gesetzlichen Konsequenzen, wenn es mal nicht gut ausgeht?
Vertraut man einander ohne gemeinsame Regelungen zu treffen für den Fall der Fälle oder ist es nicht vertrauensvoller im Vorfeld alles gut zu besprechen und eventuell Dinge zu regeln?

Diese Fragen kamen auf und wurden mit einander diskutiert und machten auch nachdenklich. Vor allem haben sie aber allen viel gebracht, wir wurden sensibilisiert und mit entsprechendem Wissen versorgt. Im Fokus stand aber auch das Wechselspiel zwischen Frauen und Karriere bzw. Frauen und Kindererziehung.

Alles in allem war der Rucksack für die Heimreise gut gefüllt und wir um viel Wissen reicher. Vor allem kann ich für mich zwei Ergebnisse festhalten:

1. Gemeinsames Ziel sollte die Gleichstellung aller Menschen und vor allem Gerechtigkeit in unserer Arbeitswelt sein – idealerweise natürlich auch darüber hinaus. Dafür lohnt es, sich einzusetzen und zu sensibilisieren, mit dem Ergebnis bessere Arbeitsbedingungen für alle zu schaffen.
2. (Nicht nur) Frauen sollten sich bewusst mit den oben genannten Themen beschäftigen und bewusste Entscheidungen treffen – wofür letztendlich auch immer.

(Anne Sygulla)



Foto: privat

Preise, Preise, Preise...

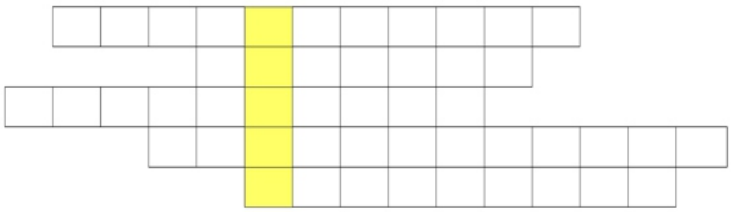
... können Sie gewinnen, wenn Sie an unserem Preisausschreiben mitmachen. Auch diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendern drei Best-Choice-Gutscheine im Wert von je 15 Euro.

Also... Ganz einfach! Wie auch unserer Rätsel:

In dem Buchstabensalat verstecken sich 5 Wörter (die sich auch überschneiden können) und natürlich inhaltlich etwas mit dieser Ausgabe zu tun haben.

K	D	D	W	J	J	H	T	C	K	Z	L	P
Q	P	M	A	V	D	Y	R	A	S	Z	H	W
G	L	V	L	T	J	B	D	N	F	A	W	P
S	E	N	I	O	R	I	T	Ä	T	H	P	R
R	P	D	M	H	G	S	F	U	B	V	S	S
W	L	S	E	E	I	Y	I	P	D	S	L	Z
F	V	M	N	K	V	I	N	Z	D	Y	A	R
V	O	V	T	C	U	N	A	W	V	J	N	P
O	B	E	A	M	T	E	N	B	U	N	D	G
A	G	K	T	I	F	A	Z	M	X	Z	T	R
T	M	C	I	P	U	C	A	S	T	T	A	N
H	O	Q	O	B	C	N	M	W	M	C	G	L
T	D	R	N	E	M	W	T	E	Z	U	E	R

Haben Sie alle 5 Wörter gefunden, basteln Sie dies in diese Tabelle. Die senkrecht markierten Spalten ergeben unser Lösungswort. Nun schreiben Sie uns dieses bis zum 31.05.2017 an: blickpunkt@dstg-sachsen.de. Und schon nehmen Sie an der Verlosung teil. Viel Glück!



ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/82719730 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593593) eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de;
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.